

2. März 1946.

208/499

An den Manesse-Morgarten Verlag,  
Herrn Dr. Walter Meyer,

Morgartenstr.29, Z ü r i c h

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ihre interessante Sendung ist eingetroffen kurz bevor ich mich mit einer höchst unangenehmen Grippe vom Kunsthaus weg und in ärztliche Behandlung zurück ziehen musste. Seit einer Woche bin ich wieder auferstanden, aber es hat sich so viel Kunsthaus-Arbeit inzwischen gestaut, dass ich meinen Arbeitstisch für Daumier erst morgen und übermorgen wieder herrichten kann. Ich werde alles versuchen, um in zwei Wochen mit dem Text fertig zu werden.

Vorgestern ist auch die Blütenlese über Daumier des Genfer Verlag Pierre Cailler auf meinen Tisch geflogen. Sie werden die Compilation wohl schon längst kennen. Ich werde mich anstrengen, damit der Text den Sie erhalten werden nicht etwa mit solchen Leistungen verwechselt werden muss.

Mit höflichen Grüßen

Ihr

*H. G. ...*  
Direktor des Zürcher Kunsthauses

Frau Erna Yoshida Elenk, Römergasse 9, Zürich 1.

Wir erhielten heute von Ihnen als offene Sendung überbracht

3 Gemälde Oel, gerahmt - Gesamt Vers. Wert Fr. 2300  
zur Spedition zu Ihren Lasten an Kunsthalle Bern  
für Stipendien-Wettbewerb, 15.3. bis 25.3.46

Zustand

In vorzüglicher Hochachtung

Zürich, den 8. März 1946  
AL.

Der Direktor